



Zürcher Gesetzessammlung seit 1803 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH OS 48 (S. 498-505)**
Titel **Verordnung über die Organisation des zivilen Sanitätsdienstes im Kriegsfall (Änderung)**
Ordnungsnummer **523**
Datum 21.07.1982

[S. 498] Der Regierungsrat beschliesst:

I. Die Verordnung über die Organisation des zivilen Sanitätsdienstes im Kriegsfall vom 9. Juli 1970 wird wie folgt geändert:

Titel:

Verordnung über geschützte zivile sanitätsdienstliche Anlagen (Basisspitäler)

§ 2. Zu den nachfolgend aufgeführten Krankenhäusern gehören geschützte Operationsstellen und Pflegeräume:

Gemeinde	Krankenhaus	Zahl der geschützten Liegestellen (Richtwert)
Zürich	Universitätsspital	500
	Kinderspital	340
	Stadtspital Triemli	440
	Stadtspital Waid	250
	Klinik Balgrist	180
Winterthur	Kantonsspital	250
Affoltern a.A.	Bezirksspital	250
Bülach	Kreisspital	250
Dielsdorf	Bezirksspital	250
Dietlikon	Krankenhaus	250
Horgen	Krankenhaus	250
Kilchberg	Krankenhaus Sanitas	210
Männedorf	Kreisspital	200
Pfäffikon	Kreisspital	250
Schlieren	Spital Limmattal	250
Thalwil	Krankenhaus	220
Uster	Bezirksspital	250
Wetzikon	Kreisspital	320
Zollikerberg (Zollikon)	Spital Neumünster	250 // [S. 499]

Die Direktion des Militärs legt nach Rücksprache mit der Direktion des Gesundheitswesens fest, wann und wo die noch nicht erstellten Anlagen zu bauen sind.



§ 3. In folgenden Gemeinden müssen je eine oder mehrere Sanitätshilfsstellen als Notspitäler ausgebaut und betrieben werden:

Andelfingen	Rüti
Bauma	Wald
Dietikon	Wädenswil
Dübendorf	Wiesendangen
Hausen a.A.	Winterthur (2)
Küsnacht	Zürich (4)
Oetwil a.S.	

§ 4. wird aufgehoben.

§ 5. Zusammen mit folgenden geschützten Operationsstellen mit Pflegeräumen und zusammen mit den bezeichneten Notspitälern müssen geschützte Lagerräume für zivile kantonale Kriegsvorräte an Verbandstoffen und Arzneimitteln errichtet werden:

mit den geschützten Operationsstellen	Affoltern a.A.
	Bülach
	Dielsdorf
	Horgen
	Kantonsspital
	Winterthur
	Pfäffikon
	Universitätsspital
	Zürich
	Uster
mit den Notspitälern	Dietikon
	Küsnacht
	Oetwil a.S.
	Wiesendangen
	Zürich
	(3 Lagerräume)

Über den Zeitpunkt der Realisierung von Lagerräumen und über Änderungen der Standorte entscheidet die Direktion des Militärs nach Rücksprache mit der Direktion des Gesundheitswesens. // [S. 500]

Ferner baut der Kanton zusammen mit einer der in Absatz 1 genannten geschützten Operationsstellen seine geschützte Produktionsstätte für Medikamente, vorwiegend zur Herstellung von sterilen Lösungen (z. B. Infusionen). Die Direktion des Militärs legt nach Rücksprache mit der Direktion des Gesundheitswesens Zeitpunkt und Standort der Produktionsstätte fest.

Das Raumprogramm für die Lagerräume und für die Produktionsstätte wird von der Direktion des Gesundheitswesens, der Schutzgrad und der Schutzzumfang durch die Direktion des Militärs festgelegt. Die Kosten für den Bau, die Einrichtungen und den Unterhalt gehen zu Lasten des Staates.



§ 6. Die Gemeinden müssen sich an den Kosten für die geschützten Operationsstellen mit Pflegeräumen und für die Notspitäler gemäss nachstehender Tabelle beteiligen.

Geschützte Operationsstellen	Gemeinden	Notspital
Schlieren	Aesch	Dietikon
Spital Limmattal	Birmensdorf Dietikon Geroldswil Oetwil a.d.L. Oberengstringen Schlieren Unteringstringen Urdorf Weiningen	
Dielsdorf	Bachs	—
Bezirksspital	Boppelsen Buchs Dällikon Dänikon Dielsdorf Hüttikon Neerach Niederhasli Niederweningen Niederglatt Oberglatt Oberweningen Otelfingen // [S. 501] Regensberg Regensdorf Rümlang Schleinikon Schöfflisdorf Steinmaur	
Bülach	Bachenbülach	—
Kreisspital	Bülach Eglisau Embrach Freienstein	

	Glattfelden	
	Hochfelden	
	Höri	
	Hüntwangen	
	Lufingen	
	Oberembrach	
	Rafz	
	Rorbas	
	Stadel	
	Wasterkingen	
	Weiach	
	Wil	
	Winkel	
Winterthur	Winterthur	–
Kantonsspital	Brütten	
	Dättlikon	
	Neftenbach	
	Pfungen	
–	Altikon	Wiesendangen
	Bertschikon	
	Dägerlen	
	Dinhard	
	Elgg	
	Ellikon a. d. Thur	
	Elsau	
	Hagenbuch	
	Hettlingen	
	Hofstetten // [S. 502]	
	Rickenbach	
	Schlatt	
	Seuzach	
	Wiesendangen	
	Zell	
–	Bauma	Bauma
	Sternenberg	
	Turbenthal	
	Wila	
	Wildberg	

Dietlikon Krankenhaus	Bassersdorf Dietlikon Dübendorf Kloten Nürens Dorf Opfikon Wallisellen Wangen	–
–	Dübendorf Fällanden Schwerzenbach	Dübendorf
Pfäffikon Kreisspital	Fehraltorf Hittnau Illnau-Effretikon Kyburg Lindau Russikon Pfäffikon Weisslingen	–
Wetzikon Kreisspital	Bäretswil Gossau Grünigen Hinwil Seegräben Wetzikon	–
–	Fiscenthal Wald // [S. 503]	Wald
–	Bubikon Dürnten Rüti	Rüti
Uster Bezirksspital	Egg Fällanden Greifensee Mönchaltorf Schwerzenbach Uster Volketswil	–



Zollikon Spital Neumünster	Erlenbach Küsnacht Maur Zollikon Zumikon	Küsnacht
Männedorf Kreisspital	Herrliberg Hombrechtikon Männedorf Meilen Oetwil a.S. Stäfa Uetikon	Oetwil a.S.
Kilchberg Krankenhaus Sanitas	Kilchberg Zürich	–
Horgen Krankenhaus	Hirzel Horgen	–
Thalwil Krankenhaus	Oberrieden Thalwil	–
–	Hütten Richterswil Schönenberg Wädenswil	Wädenswil
Affoltern a.A. Bezirksspital	Affoltern a.A. Adliswil Aeugst Bonstetten // [S. 504] Hausen a.A. Hedingen Kappel Knonau Langnau a.A. Maschwanden Mettmenstetten Obfelden Ottenbach Rifferswil Rüschlikon Stallikon	Hausen a.A.

	Wettswil	Andelfingen
–	Adlikon	
	Andelfingen	
	Benken	
	Berg a.l.	
	Buch a. l.	
	Dachsen	
	Dorf	
	Feuerthalen	
	Flaach	
	Flurlingen	
	Henggart	
	Humlikon	
	Kleinandelfingen	
	Laufen-Uhwiesen	
	Marthalen	
	Oberstammheim	
	Ossingen	
	Rheinau	
	Thalheim	
	Trüllikon	
	Truttikon	
	Unterstammheim	
	Volken	
	Waltalingen // [S. 505]	

§ 8. Die Kostenbeteiligung gemäss § 6 bezieht sich bei den Notspitälern ausschliesslich auf die Mehrkosten für den Ausbau der Sanitätshilfsstellen zu Notspitälern, bei den geschützten Operationsstellen auf die gesamten Erstellungskosten.

Der Kostenverteiler richtet sich in beiden Fällen hälftig nach der Einwohnerzahl sowie nach der massgeblichen Steuerbelastung. Die beteiligten Gemeinden können einstimmig einen anderen Verteiler festlegen. Dieser bedarf der Genehmigung des Regierungsrates.

II. Diese Änderung tritt am 1. Oktober 1982 in Kraft.

III. Veröffentlichung in der Gesetzessammlung.

Zürich, den 21. Juli 1982



Im Namen des Regierungsrates
Der Vizepräsident:
Gisler

Der Staatsschreiber i. V.:
Hirschi

[Transkript: OCR (Überarbeitung: sef)/23.04.2015]